

Jede Woche erscheint eine Nummer. Lithographirte Beilagen und in den Text gedruckte Holzschnitte nach Bedarf. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-Expeditionen Deutschlands und des Auslandes an. — Abonnementspreis im

Eisenbahn-Beitung.

Organ der Vereine

deutscher Eisenbahn-Verwaltungen und Eisenbahn-Techniker.

Buchhandel 7 Gulden rheinisch oder 4 Thlr. preuss. Cour. für den Jahrgang — Einrückungsgebühr für Ankündigungen 2 Sgr. für den Raum einer gehaltenen Zeile. — Adresse: „Redaktion der Eisenbahn-Beitung“ oder: J. W. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

XVI. Jahr.

29. April 1858.

Nro. 17.

Inhalt. K. Sächsische Verkehrsanstalten. Summarische Uebersicht des Verkehrs durch Kommunikationsmittel im Königreich Sachsen in 1857. — Oesterreichische Eisenbahnen. — Russische Eisenbahnen. — Telegraphenwesen. I. Zur Statistik der Preussischen Telegraphenanlagen im Jahre 1857. II. Die Schweizerischen Telegraphen in 1857. — Verein für Eisenbahnkunde in Berlin. — Zeitung. Inland. Oesterreich. — Verkehr deutscher Eisenbahnen. — Ankündigungen.

Königlich Sächsische Verkehrsanstalten.

Summarische Uebersicht des Verkehrs durch Staats-Kommunikationsmittel im Königreich Sachsen in 1857.

I. Korrespondenz-Verkehr.

Jahr	Briefe			Telegraphische Depeschen								
	Gewöhnliche Briefe und Kreuzbandsendungen Stück	Rekommandirte Stück	Summa Stück	im internen Verkehr		im internaz. Verkehr.		Summa Stück	Von den Depeschen des internationalen Verkehrs sind in Sachsen			
				Staatsdepeschen Stück	Privatdepeschen Stück	Staatsdepeschen Stück	Privatdepeschen Stück		abgegangen Stück	angefommen Stück	durchgegangen Stück	Summa Stück
1857	9,737,111	211,031	9,948,142	1047	40,604	2188	42,051	85,890	13,582	12,588	18,069	44,239
1856	9,231,078	178,609	9,409,687	774	23,248	1981	37,595	63,598	11,173	10,265	18,138	39,576
daher 1857	mehr 506,033	32,422	538,455	273	17,356	207	4,456	22,292	2,409	2,323	—	4,663
	weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	—

II. Personen-Verkehr.

III. Güter- und Geld-Verkehr.

Jahr	auf Staats-Eisenbahnen Personen	auf Staats-Posten Personen	Summa Personen	Frachtsendungen ohne Werthangabe		Declarirte Werthsendungen durch Staats-Posten					
				auf Staats-Eisenbahnen Zentner	auf Staats-Posten Stück	Stück	Werth				Summa Thlr.
							in Silber Thlr.	in Gold Thlr.	in Papier Thlr.	in Staatspapieren, Dokumenten, Präziosen etc. Thlr.	
1857	2,353,037	547,187	2,900,224	29,680,998.64	1,675,731	1,199,343	13,186,623	3,979,853	139,436,378	26,730,807	183,333,661
1856	2,027,652	477,204	2,504,856	24,153,396.46	1,523,854	1,103,575	14,434,975	4,048,123	120,784,892	29,515,500	168,783,490
daher 1857	mehr 325,385	69,983	395,368	5,527,602.18	151,877	95,768	—	—	18,651,486	—	14,550,171
	weniger	—	—	—	—	—	1,248,352	68,270	—	2,784,693	—

Nach der vorstehenden Uebersicht ist die Gesamtzahl der im Jahre 1857 beförderten Briefe um 5.72 Proz. und die der Depeschen um 35.05 Proz. gegen das Vorjahr gestiegen.

- Es haben sich
 - die gewöhnlichen Briefe und Kreuzbandsendungen um 5.48 Proz.
 - die rekommandirten Briefe um 18.15 "
 - die internen Depeschen um 73.39 "
 - die internationalen Depeschen um 11.78 "

vermehrt. Die letztere Vermehrung trifft nur die zwischen Sachsen und dem Auslande beförderten Depeschen, da die Durchgangdepeschen im Jahre 1857 um 0.38 Proz. sich vermindert haben.

Von den im Jahre 1857 beförderten Briefen kommen 97.88 Proz. auf die gewöhnlichen und Kreuzbandsendungen, 2.12 " auf die rekommandirten, und von den Depeschen gehörten

- 48.49 Proz. dem internen,
- 51.51 " dem internationalen Verkehr an.

Es zerfallen die Depeschen beim internen Verkehr in 2.51 Proz. Staats- und 97.49 " Privatdepeschen, beim internationalen Verkehr in 4.95 Proz. Staats- und 95.05 " Privatdepeschen.

Im internationalen Verkehr kommen 30.70 Proz. auf die abgegangenen, 28.46 " " " angekommenen, und 40.84 " " " durchgegangenen Depeschen.

Die Zahl der Reisenden hat sich im Jahre 1857 gegen 1856 auf den Staats-Eisenbahnen um 16.05 Proz. " " Staatsposten um 14.67 " vermehrt.

Von den beförderten Personen kommen auf die Staats-Eisenbahnen 81.13 Proz. " " Staatsposten 18.87 "

Bei den Frachtsendungen ohne Werthangabe beträgt die Vermehrung im Jahre 1857 gegen das Vorjahr 22.89 Proz. bei den Staats-Eisenbahnen und 9.97 " " " Staatsposten.

Die Zahl der Sendungen mit declarirtem Werth ist um 8.68 Proz., der Werth dieser Sendungen selbst aber um 8.62 Proz. gegen das Vorjahr gestiegen.

Von den Werthsendungen haben bestanden 7.19 Proz. in Silber, 2.17 " " " Gold, 76.06 " " " Papier, 14.58 " " " Staatspapieren, Dokumenten, Präziosen etc.

Oesterreichische Eisenbahnen.

Die am 3. März 1857 gewährte Konzession für die galizische Eisenbahn *) hat durch eine Nachtrags-Konzession vom 7. April 1858 wesentliche Modifikationen erlitten, wovon insbesondere die zu erbauende Bahn sich nur bis Lemberg erstrecken soll, während für die weiteren Linien nach Brody und Czernowitz an Stelle der Konzession die Zusage tritt, es werde den Konzessionären bezüglich dieser Linien der Vorzug vor andern Bewerbern ertheilt werden, wenn sie dieselben Bedingungen eingehen, unter welchen dritte Personen sich zum Baue und Betriebe dieser Bahnstrecken anbieten, und wenn die Konzessionäre sich hiezu längstens drei Monate, nachdem ihnen die Bedingungen bekannt gegeben werden, rechtsverbindlich erklären. Folgendes ist ein Auszug der neuen Bestimmungen.

Den Konzessionären wird a) die bereits im Betriebe befindliche Staats-eisenbahnstrecke von Krakau bis Dembica sammt den Flügelbahnen nach Wieliczka und Niepolomice; b) die im Bau befindliche Strecke von Dembica nach Rzeszow; beide Strecken mit allem beweglichen und unbeweglichen Zugehör überlassen; den Konzessionären wird ferner das Recht zum Ausbaue der ad b angeführten Linie und zum Baue c) einer von Rzeszow nach Przemysl zu führenden Lokomotiv-Eisenbahn und zum Betriebe sämtlicher ad a, b, c erwähnten Strecken für den Personen- und Sachtransport ertheilt. Die Uebergabe der Eisenbahnen und ihrer Zugehörungen soll längstens binnen einem Monate, vom Tage der Ausfertigung der Konzessionsurkunde gerechnet, erfolgen. Die Konzessionäre treten mit dem 1. Januar 1858 in den Genuss der im Betriebe stehenden Eisenbahnen. Zur Einrichtung des Dienstes und zur Uebernahme wird den gedachten Konzessionären eine Frist von längstens sechs Monaten gewährt. In der Zwischenzeit werden die Bahnen von den Organen der Staatsverwaltung für Rechnung, auf Kosten und Gefahr der Konzessionäre fortverwaltet. Die Konzessionäre sind verpflichtet, die ihnen überlassenen, schon im Betriebe stehenden Eisenbahnen, so wie die Flügelbahnen nach Wieliczka und Niepolomice zu vervollständigen; die Eisenbahnstrecken von Dembica bis Przemysl aber bis letzten Dezember 1860 auszubauen und beziehungsweise zu bauen und dem allgemeinen Verkehre zu übergeben. Die Strecke Przemysl-Lemberg hat bis zum letzten Dezember 1863 ausgebaut und dem Betriebe übergeben zu seyn.

Für die bereits im Betriebe stehenden Eisenbahnen von Krakau nach Dembica und die Flügelbahnen nach Wieliczka und Niepolomice, mit Inbegriff des gesammten auf den galizischen Bahnen befindlichen, von den Konzessionären zu übernehmenden fundus instructus an Fahrbetriebsmitteln, so wie für die im Bau befindliche Strecke von Dembica bis Rzeszow, insofern für letztere vom Aerar bereits Auslagen bestritten wurden, haben die Konzessionäre alle bis letzten Oktober entfallenden Kosten und Auslagen im Pauschalbetrage von 13,189,842 fl. im 20 Guldenfuß der Staatsverwaltung zu vergüten. Die Zahlung des Ablösungsbetrages hat an die Staatsverwaltung von Seiten der Konzessionäre in zehn gleichen Jahresraten zu erfolgen, wovon die erste Rate am 1. Januar 1863 fällig wird. — Von diesem Termine angefangen sind für die später fällig werdenden Raten und mit jeder Rate auch die stufenweise 3 Proz. Zinsen des jeweiligen Kapitalrestes zu entrichten. Für die richtige Bezahlung dieser Raten sammt Zinsen an dem jeweiligen Verfallstage haften in erster Linie und mit unbedingtem Vorzuge vor jeder anderen Schuld das ganze bewegliche und unbewegliche Eigenthum der überlassenen und noch vervollständigten Bahnen und das gesammte Erträgniß der bereits im Betriebe befindlichen, so wie jener bis zum Verfallstage zu eröffnenden Eisenbahnstrecken dermaßen, daß die Staatsverwaltung berechtigt ist, in dem unerwarteten Falle, daß eine dieser Raten sammt Zinsen am Verfallstage nicht vollständig bezahlt würde, sogleich für den betreffenden Betrag auf besagtes Eigenthum Beschlagnahme zu legen, die Bahnerträgnisse zu sequestern und sich auf dem kürzesten administrativen Wege daraus bezahlt zu machen.

Die Staatsverwaltung gewährleistet den Konzessionären für die mit der gegenwärtigen Konzessionsurkunde überlassenen Eisenbahnen ein jährliches 5 1/2 Proz. Erträgniß von dem auf die konzessionirten Bahnen wirklich verwendeten und nachgewiesenen Anlagekapitale (also rücksichtlich des Ablösungsbetrages nach Maßgabe der wirklich geleisteten Ratenzahlungen) unter den in der Konzession vom 3. März 1857 enthaltenen Modalitäten. Nach Verlauf von 30 Jahren nach dem Tage der gegenwärtigen Konzessionsurkunde soll der Staat jederzeit das Recht haben, die gegenwärtig übergebenen Eisenbahnen auf Grund der in der früheren Konzessionsurkunde festgesetzten Berechnungsart einzulösen.

Den Konzessionären wird gestattet eine Aktiengesellschaft zu gründen. Die erste Emission des festgesetzten Aktienkapitals pro 40,000,000 fl. hat bloß 15,000,000 fl. zu betragen und werden daher die Beträge der Gründer und ursprünglichen Subskribenten auf drei Achtel des gezeichneten Aktienkapitals herabgesetzt. Auf die mit 15,000,000 fl. reduzierte Aktiensumme ist von den Gründern und ursprünglichen Subskribenten binnen zwei Monaten nach Ausfertigung dieser Konzessionsurkunde eine 10prozentige Baareinzahlung zu leisten, dagegen soll vor dem 1. Januar 1859 eine weitere Einzahlung nicht gefordert

*) Vgl. G. 3. 1857, Nr. 16.

werden. Jeder Gründer und ursprüngliche Subskribent hat der Staatsverwaltung eine rechtsverbindliche Erklärung zu übergeben, daß er nebst der geleisteten Einzahlung von 10 Proz. noch weitere 20 Proz. des auf ihn entfallenden Aktienanteils sogleich und pünktlich einzahlen werde. Sobald 10 Proz. der ersten Aktienemission von 15,000,000 fl. geleistet worden sind, kann sich die gegründete Aktiengesellschaft als konstituiert erklären.

Russische Eisenbahnen.

Dem Protokoll der Generalversammlung der Aktionäre der Zarsko-Selo Eisenbahn, gehalten in St. Petersburg am 9. Februar 1858, entnehmen wir Nachstehendes.

Im Laufe des Jahres 1857 befuhren die Bahn 875,309 Personen gegen 855,345 im Jahre 1856.

Nach den Wagenklassen vertheilt sich die Zahl der Passagiere zwischen St. Petersburg und Zarsko-Selo (666,405) folgendermaßen:

1. Klasse	91,177 = 13.7 Proz.
2. „	231,305 = 34.7 „
3. „	343,923 = 51.6 „

Auf die ganze Bahnlänge reduziert war die Zahl der Reisenden 611,751, die durchschnittliche Einnahme pro Reise für die ganze Bahn betrug 46.6 Cop.

Die Einnahme betrug im Jahre 1857:

für die Beförderung der Passagiere u.	285,091 Rbl.
„ Miethe der Gasthäuser und Gemüsegärten	5,415 „
„ Zinsen und verschiedene Einnahmen	2,087 „
Zusammen	292,593 Rbl.

Veranschlagt wurden:

für Unterhaltung der Bahn und Gebäude	51,139 Rbl.
an Transportkosten	72,312 „
„ Verwaltungskosten und diverse Auslagen	25,567 „
„ Auslagen zum Vergnügen des Publikums	21,940 „
Zusammen	170,958 Rbl.

Als Reinertrag verbleiben daher 121,635 Rbl.

Diese Netto-Einnahme ward folgendermaßen vertheilt:

zur Zahlung der Zinsen und 1 Proz. Tilgung der Anleihen	30,000 Rbl.
Dividende à 4 Rubel pro Aktie	70,000 „
Zum Reservekapital 10 Proz.	12,163 „
„ Gewinn und Verlust-Konto	9,472 „
Zusammen	121,635 Rbl.

Im Jahre 1857 haben die Lokomotiven 4641 Fahrten gemacht, und eine Wegstrecke von 116,025 Werst zurückgelegt. Die mittlere Geschwindigkeit der Fahrten betrug 35.6 Werst, und die größte 62.9 Werst in der Stunde.

Auf jeden Zug kommen 6.8 Wagen und 188.6 Reisende und die Kosten einer jeden Fahrt zwischen Petersburg und Pawlowesl betragen 15.58 Rbl.

Das Eigenthum der Gesellschaft hat in 1857 sich um 13,368 Rbl. vergrößert, und beträgt gegenwärtig im Ganzen 1,651,424 Rbl.

Telegraphenwesen.

1. Zur Statistik der Preussischen Telegraphenanlagen im Jahre 1857. *)

Zu Anfang des Jahres 1857 betrug die Länge der in Betrieb stehenden preussischen Telegraphenlinien 719.6 geogr. Meilen und die Gesammtlänge der Drahtleitungen auf diesen Linien 1701.2 geogr. Meilen. Im Laufe dieses Jahres wurden 74.6 Meilen neue Linien gebaut; ferner wurden an Parallellleitungen auf den älteren und auf einigen der neuen Linien 204.5 Meilen hergestellt. Es wurden demnach im Laufe des Jahres 1857 die preussischen Telegraphenanlagen vermehrt um 74.6 geogr. Meilen neuer Linien und um 279.1 geogr. Meilen Drahtleitung.

Nachdem im abgelaufenen Jahre auch die unterirdische Strecke Büchen-Lübeck durch eine über Stangen geführte Eisenleitung ersetzt worden, sind jetzt unter den preussischen Telegraphenlinien keine unterirdischen Strecken mehr vorhanden. Die zahlreichen kürzeren unterirdischen und Unterwasser-Leitungen in den Städten und bei Flußübergängen besigen zusammen eine Gesammtlänge von beiläufig drei Meilen mit zwölf Meilen Drahtleitung. Die ausgedehnteste derselben ist die Berliner Stadtleitung mit 0.4 Meilen Länge und 6.5 Meilen Drahtleitung.

Nachfolgende summarische Uebersicht zeigt die Längen der Linien und Leitungen, welche am 1. Januar 1858 in Betrieb standen.

*) Auszug einer Mittheilung in der Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins.

Bezirk der Centralstation Berlin	Länge der Linien	Gesamtlänge der Drahtleitungen
Linie Berlin-Herbsthal-Saarbrück	1.7 Meilen	13.6 Meilen
" Berlin-Hamburg-Lübeck	230.6 "	674.5 "
" Berlin-Frankfurt a. M.	45.1 "	150.5 "
" Berlin-Derberg	95.6 "	266.0 "
" Berlin-Gudfuhnen-Polangen	170.7 "	366.6 "
	250.5 "	509.1 "
	794.2 Meilen	1980.3 Meilen

Am 1. Januar waren einschließlich der Centralstation Berlin 98 Stationen in Betrieb. Vier von diesen Stationen waren nur während der Wadefaison und zwar durchschnittlich 4 Monate eröffnet, unter den anderen 94 Stationen hatten 13 permanenten Tag- und Nachtdienst, 56 regelmäßigen Tagesdienst und 25 beschränkten Tagesdienst.

Hiernach hat im abgelaufenen Jahre die Länge der Linien um 10.4 Proz., die Gesamtlänge der Leitungsdrähte um 16.4 Proz., und die Zahl der Stationen um 7.7 Proz. zugenommen; endlich ist die Gesamtzahl der auf den preussischen Stationen aufgegebenen Depeschen gegen das vorhergehende Jahr von 221,411 auf 241,545, also um 9.1 Proz. gestiegen.

Die Gesamtzahl der bei preussischen Stationen aufgegebenen und der bei diesen angekommenen Depeschen (ausschließlich der Transitdepeschen) entziffert sich für das abgelaufene Jahr zu 493,952. Davon entfallen auf die Berliner Centralstation allein 119,619 Stück oder 24.22 Proz. der gesammten Korrespondenz. Demnachst folgen 12 Stationen mit mehr als 5000 Depeschen; 23 Stationen welche zwischen 5000 und 2000, 25 welche zwischen 2000 und 1000, 20 welche zwischen 1000 und 500, und 18 welche zwischen 500 und 50 Depeschen aufwiesen.

Die Zahl der beförderten (aufgegebenen und eingegangenen) Depeschen waren nach den verschiedenen Klassen:

	aufgegeben		eingegangen	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Inländische Staatsdepeschen	6,996	29,561	7,824	7,824
Telegraphen-Dienstdepeschen	5,924	16,605	7,008	7,008
Fremdländische Staatsdepeschen	1,870	—	1,544	1,544
Eisenbahndepeschen	4,262	10,387	4,345	4,345
Privatdepeschen	222,493	579,591	231,686	231,686
	241,545	—	252,407	—

Von den auf preussischen Stationen aufgegebenen 222,493 Privatdepeschen gingen 43,153 auf außerpreussische Vereinstlinien über; die übrigen 179,340 Depeschen verblieben entweder auf preussischen Adressstationen oder gingen über die preussischen Grenzpunkte ins Ausland. Die Länge des Weges, welche letztere auf den preussischen Linien durchliefen, beträgt durchschnittlich 2.9 Zonen oder etwa 43 Meilen.

Ihrem Inhalte nach theilen sich die in 1857 aufgegebenen Depeschen in		Privatdepeschen
Zahl	Proz.	
5,924	2.45	} Privatdepeschen
17,015	7.05	
62,993	26.07	
99,337	41.12	
9,326	3.86	
46,950	19.44	
241,545	100.00	

II. Die Schweizerischen Telegraphen in 1857.

Nach amtlichen Mittheilungen sind in der Schweiz im Jahre 1857 . . 9¹/₂ Stunden (à 4800 Meter) Telegraphenlinien neu hergestellt worden und 64¹/₂ Stunden rekonstruirt, auf 29 Stunden neue Drähte gezogen worden. Ende des Jahres betrug die Gesamtlänge der schweizerischen Telegraphen 512¹/₂ St. Sie repräsentiren ein Baukapital von 416,025 Fr., da die Herstellung einer eindrähtigen Linie auf 700 Fr., einer zweidrähtigen auf 1000 Fr., einer dreidrähtigen auf 1200 Fr., einer vierdrähtigen auf 1600 Fr. berechnet wird. Die Rekonstruktionen beziehen sich meist auf Linien, die an die Eisenbahnen verlegt werden mußten; völlig neue Bauten in Folge des Abfaulens der alten Pfähle kamen auf den Berglinien vor. Das rasche Faulen der hölzernen Pfähle hat die Verwaltung bewogen, zwischen Sissach und Länzelfingen an der Centralbahn einen Versuch mit eisernen Stangen zu machen. *) Trotz der größeren Kostspieligkeit der ersten Anlage hofft man im Ganzen damit eine Ersparnis erzielen zu können; doch will man jene Strecke erst ihre Probe bestehen lassen. Außer den dem öffentlichen Verkehre übergebenen Linien bestehen an allen Eisenbahnen noch besondere Drähte für den Eisenbahndienst.

Die Anzahl der im Jahre 1857 im Betrieb befindlich gewesenen Telegraphenbüreaus ist auf 120 gestiegen; zwei davon funktionieren nur im Sommer. Die Gesamtzahl der beförderten internen Depeschen ist auf 192,664 (gegen 169,376 des Jahres 1856), der internationalen auf 45,768 (1856 . . 40,193), der transitirenden auf 21,732 (1856 . . 17,503) gestiegen. Büreaus mit 2000 und mehr Depeschen pro Monat sind: Basel, Bern, Genf, Zürich; mit 1000

*) Bgl. G. Z. 1857, Nr. 31.

und mehr: Chaux-de-Fonds, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen, Visig; mit 500 und mehr: Aarau, Schur, Luzern, Morges, Rigi, Winterthur. Rückfichtlich des internationalen Verkehrs nimmt Genf die erste Stelle ein mit 1500 Nummern monatlich, dann folgt Basel mit 500. Von den 21,732 transitirenden Depeschen passirten die Mehrzahl die Grenze bei Basel und im St. Gallischen Rheinthal.

Die Einnahmen der Telegraphenanstalt betragen: vom internen Verkehre 206,130 Fr., vom internationalen Verkehre (wobei aber die Abrechnung mit den auswärtigen Staaten noch fehlt) 163,096 Fr., von der Telegraphenwerkstätte 44,122 Fr. Die Gesamteinnahme ist zu 450,530 Fr. angegeben, 57,088 Fr. mehr als 1856, die Ausgaben zu 406,045 (45,955 mehr als 1856). Die Einnahmen übersteigen daher die Ausgaben um 44,485 Fr. und es ist der Bestand der Telegraphenanstalt durch sich selbst trotz den sehr niedern internen Taxen als gesichert zu betrachten.

Verein für Eisenbahnkunde in Berlin.

Sitzung am 13. April 1858.

Vorsitzender: Herr Hagen; Schriftführer: Herr G. Wiebe.

Nach Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9. März d. J. erklärte der Vorsitzende, daß die heutige Sitzung als Generalversammlung berufen sey, um den Entwurf der neuen Vereins-Statuten, welcher von der zu diesem Zwecke erwählten Kommission aufgestellt worden ist, und der sich gedruckt in den Händen der einheimischen Mitglieder befinde, zu beraten und festzustellen. Es wurden demnachst die einzelnen Paragraphen dieses Entwurfs durchgenommen und mit wenigen Abänderungen, theils ohne Widerspruch, theils durch Abstimmung genehmigt. Das neue Statut soll den hohen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, welche auch das frühere Statut genehmigt haben, zur Genehmigung vorgelegt werden, und demnachst am 1. Juli d. J. in Kraft treten. Dasselbe hat namentlich das Verhältniß der auswärtigen Mitglieder des Vereins anders als früher geregelt, und stellt fest, daß die auswärtigen Mitglieder künftig in ordentliche Mitglieder, welche einen gegen die einheimischen Mitglieder ermäßigten Beitrag zahlen, und in außerordentliche Mitglieder, diese wieder in Ehren-Mitglieder und in korrespondirende Mitglieder zerfallen. Der Vorstand wurde bevollmächtigt, die zur Zeit vorhandenen auswärtigen Mitglieder nach gewissen, in der Generalversammlung gebilligten Prinzipien, in dem angegebenen Sinne zu klassifiziren, und den betreffenden Mitgliedern von ihrem künftigen Verhältniß Mittheilung zu machen. — Es wurden demnachst Vorschläge für die in diesem Jahre zu unternehmenden Excursionen gemacht, und eine Kommission, bestehend aus den Herren Malberg, Meyer, G. Hoffmann und Weishaupt erwählt, um diese Angelegenheit einer weitern Bearbeitung zu unterwerfen.

Beitung. Inland.

Oesterreich. — Vom 10. bis 15. Mai d. J. wird in Wien eine Versammlung der Berg- und Hüttenmänner stattfinden. Die Theilnahme ist Jedermann gestattet der sich wissenschaftlich oder ausübend mit dem Berg- und Hüttenwesen bethätigt, und der Beitrag für die Theilnehmer wurde auf fünf Gulden bestimmt. Eine Ausstellung von Werkzeugen und Erzeugnissen des Berg- und Hüttenwesens, Planen und Modellen etc. etc. wird gleichzeitig beabsichtigt; die Hin- und Rücksendung der Ausstellungsgegenstände hat auf Kosten der Einsender zu geschehen. Die Versammlungen werden in der k. k. geologischen Reichsanstalt stattfinden.

Verkehr deutscher Eisenbahnen.

	K. K. privilegierte österr. Staats-Eisenbahn. (153 ¹ / ₂ Meilen.)		Königlich bayerische Staatsbahnen. — Monat Februar 1858. (Bahnlänge 271 Wegstunden.)	
	Personen.	Güter.	Personen.	Güter.
	Zahl.	Ztr.	Zahl.	Ztr.
9. April bis 15. April	42,630	627,539	208,340	1,085,303
bis 15. April 1858	469,939	7,966,747	1,79,565	382,414
			17,236	
			Summa	579,215

gegen 184,281 Personen, 1,170,986 Ztr. Güter (177,108 Ztr. Regiesendungen) und 597,877 fl. Einnahmen im Februar 1857 bei 252¹/₂ Stunden Bahnlänge.

Friedrich-Wilhelms Nordbahn. — Monat März 1858.

Von Personen und Gepäck 15,048 Thlr.
 „ verschiedenen Frachtgütern 49,516 „
 Gesamteinnahme 64,564 Thlr.

gegen 65,865 Thlr. im März 1857. Gesamteinnahme bis alt. März 1858 162,882 Thlr. gegen 160,524 Thlr. in 1857.

Köln-Mindener Eisenbahn. — Monat März 1858.

a) auf der Hauptbahn.

152,267 Personen 71,903 Thlr.
 3,584,195 Ztr. Güter 227,877 „
 Extraordinarien 11,987 „
 Summa 311,767 Thlr.

gegen 165,338 Personen, 3,552,495 Ztr. Güter und 357,952 Thlr. Einnahme im Monat März 1857. Mithin im Monat März 1858 weniger 46,184 Thlr.

In den ersten 3 Monaten des Jahres 1858 wurden eingenommen für 434,587 Personen, 9,762,300 Ztr. Güter u. 832,650 Thlr., gegen 447,019 Personen, 10,200,495 Ztr. Güter u. 980,087 Thlr. in 1857. Mithin pro 1858 weniger 147,436 Thlr.

b) auf der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn.

26,561 Personen 7,196 Thlr.
 372,518 Ztr. Güter 22,407 „
 Extraordinarien 101 „
 Summa 29,704 Thlr.

gegen 26,585 Personen, 170,231 Ztr. Güter und 16,685 Thlr. Einnahme im Monat März 1857. Mithin im Monat März 1858 mehr 13,019 Thlr.

In den ersten 3 Monaten des Jahres 1858 wurden eingenommen für 79,742 Personen, 981,861 Ztr. Güter u. 78,669 Thlr., gegen 75,609 Personen, 512,820 Ztr. Güter u. 48,026 Thlr. in 1857. Mithin pro 1858 mehr 30,642 Thlr.

Solsteinische Eisenbahnen. — Monat Februar 1858.

	Altona-Kiel.	Glückstadt-Elmsborn.	Hendenburg-Uemünster.
Personen Zahl	27,879	9,639	5,925
Güter Ztr.	196,647	35,771	46,494
Von Personen Thlr.	12,560	2,272	2,520
„ Gütern u. „	20,627	1,624	3,014
Gesamteinnahme	33,187	3,896	5,534
Einnahme in den 3 Monaten 1858	88,364	12,176	14,650
gegen 1857	109,423	11,664	16,369
in 1858 weniger	21,059		1,719
in 1858 mehr		512	

Magdeburg-Wittenberge. — Monat März 1858.

10,029 Personen, Einnahme 7,190 Thlr.
 217,340.1 Ztr. Güter „ 22,528 „
 Außerordentliche Einnahmen 993 „
 Summa 30,711 Thlr.

gegen 9,410 Personen, 233,990.0 Ztr. Güter und 30,564 Thlr. Einnahmen im März 1857.

Ankündigungen.

Einladung

[18—20]

zur dritten ordentlichen Generalversammlung der stimmsfähigen Aktionäre der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die P. T. Herren Aktionäre werden hiermit zu der auf Grund des Art. 36 der Statuten anberaumten dritten ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche

Donnerstag, den 20. Mai 1858 um 9 Uhr früh in Wien im Lokale der Gesellschaft, Minoritenplatz Nr. 42 stattfinden wird und wobei der Jahresbericht und die Rechnungsablässe für das Betriebsjahr 1857 mitgeteilt und die Genehmigung der Jahresrechnung und Bestimmung der Dividende zur Rathung und Beschlussfassung gelangen werden.

In Ansehung des Stimmrechtes und der Ausübung desselben wird auf die Bestimmungen der Art. 32, 38 und 41 der Gesellschaftsstatuten hingewiesen, wornach der Besitz von wenigstens 40 Aktien das Recht auf je Eine Stimme gibt, mit der Beschränkung jedoch, daß Ein Aktionär in keinem Falle mehr als zehn eigentümliche Stimmen in sich vereinigen darf.

Das Stimmrecht kann auch durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden, letzterer muß jedoch ebenfalls stimmsfähiger Aktionär sein und kann, außer seinen zehn eigenen, nicht mehr als höchstens noch zwanzig fremde Stimmen übernehmen.

Die Vollmachten müssen nach dem vom Verwaltungsrathe genehmigten Formulare ausgefertigt seyn. Blanquette hiezu werden den Herren Aktionären sowohl bei der Centralkasse der Gesellschaft in Wien, als auch bei der Kasse des erdät mobilier in Paris unentgeltlich verabfolgt.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, werden daher ersucht, spätestens 14 Tage vor dem Zusammenritte

derselben, d. i. längstens bis zum 6. Mai 1858 inclusive, ihre Aktien, oder falls sie dieselben bei der gesellschaftlichen Depositenkasse erlegt haben, ihre Depositen-scheine entweder bei der Gesellschaftskasse in Wien oder in Paris bei der Kasse der société générale de crédit mobilier gegen Empfangsbestätigung zu hinterlegen und dafür gleichzeitig die nominativen Einlaßkarten zur Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Die Zurückstellung der Aktien und Depositen-scheine wird nach abgehaltener Generalversammlung stattfinden.

Wien, am 17. April 1858.

Von der General-Direktion der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

[21—23]

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direktion beabsichtigt 25 Stück Achsen mit Speichen-Rädern für Eisenbahnwagen im Wege der Submission zu vergeben.

Die Achsen sind gewalzt von 4 1/2 Zoll engl. Stärke in der Nabe, nach der Mitte hin nachgeschmiedet, die Räder haben 3 Fuß engl. Durchmesser. Offerten über Lieferung der Achsen und Räder sind innerhalb 4 Wochen, unter Angabe des Preises frei Cassel, und kürzesten Lieferungsstermin an uns einzusenden.

Zeichnungen der Achsen und Räder sind von dem Bureau unseres Maschinenmeisters zu erhalten.

Cassel, am 12. April 1858.

Die Direktion der Kurfürst-Friedrich-Wilhelms Nordbahn. Essekorn.

[24—25]

Tannus-Eisenbahn.

Die Lieferung von

10 Stück vierräderige III. Klasse Wagen.

soll auf dem Submissionswege vergeben werden, und sind die Bedingungen für deren Anlieferung und die Zeichnungen dieser Wagen auf dem Inspektions-Bureau der Tannus-Eisenbahn zu Cassel einzusehen.

Lieferungs-offerten sind spätestens bis Samstag den 8. Mai d. J. an den unterzeichneten Direktor der Bahn portofrei einzusenden und können spätere Offerten nicht berücksichtigt werden.

Zu Auftrag des Verwaltungsraths.

Frankfurt a. M., den 15. April 1858.

Der Direktor. Wernher.

[27—29]

Die Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden

liefert unter Garantie von drei bis fünfzehn Jahren in vorzüglichster Qualität, sowohl nach Zeichnungen geschmiedet, als auch vollständig fertig gedreht und rein bearbeitet stets in kürzester Frist zu den billigsten Preisen:

- | | |
|---|---|
| Fertige Trag-, Stoss- und Spiralfederu in jeder Form und Stärke, für Eisenbahnwagen, Lokomotiven u. Tender. | Walzenringe zum Aufziehen auf eisernen Walzenachsen. |
| Achsen jeder Art für Eisenbahnwagen, Lokomotiven, Tender und Dampfmaschinen. | Fertige Messer für Scheeren, Pressen, Durchstossmaschinen u. dgl. |
| Kolbenstangen. | Münzstempel, Stanzen jeder Art. |
| Kolbenplatten. | Hart- und Kalberwalzen. |
| Gradführungen. | Walzen für Münzen, Silber- und Neusilberwerke. |
| Kurbeln. | Lahn- und Rietwalzen mit Gestellen und Triebwerken jeder Art. |
| Kurbel- oder Krummachsen. | Kanonen, Cuirasse, Büchsenläufe. |
| Kurbelstangen. | Werkzeugstahl in allen Dimensionen. |
| Maschinenteile überhaupt in jeder Form und Stärke. | Schweissbaren Gussstahl „ |
| Holländermesser für Papierfabriken. | Gussfederstahl „ |
| Erdbohrer. | Naturharten Gussstahl „ |
| Kuppelmuffe. | Spindelstahl „ |
| | Bolzen, Spindeln, Zapfen u. dgl. |
- und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

[30—33]

Ankündigung.

Den verehrlichen Eisenbahn-Material-Verwaltungen und Herren Technikern empfehlen wir, außer unsern bekannten Maschinen-Riemen-Fabrikaten aus Borsbeur-Kernleder und englischem Deyvelstoffe, vollkommen wasserdichte Güterwagendecken in jeder beliebigen Größe zu herabgesetzten, sehr mäßigen Preisen.

Dieselben haben bereits seit dem Jahre 1855 bei vielen Eisenbahn-Verwaltungen Aufnahme gefunden und sich sowohl hinsichtlich ihrer andauernden Dichtigkeit als ihrer Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit bestens bewährt, was wir genügend nachweisen können. Sie verdienen daher wohl den Vorrang zur Seite gestellt zu werden; zeichnen sich aber vor diesen dadurch vortheilhaft aus, daß sie viel leichter sind und sich somit bequemer handhaben lassen, keine Unterhaltungskosten verursachen, und sich ungefähr nur auf ein Drittel des Preises jener stellen.

Auch empfehlen wir zu billigen Preisen leichte, sehr dauerhafte Feuerlöschheime, welche ohne die Gefahr, daß sie dadurch leiden, stets mit Wasser gefüllt, aufbewahrt werden können, so wie Spritzschläuche, welche ebenso wenig dem Verderben durch Fäulnis unterworfen sind.

Bei Abnahme größerer Partien räumen wir einen besondern Rabatt ein.

Auf frankirte Anfragen werden Preislisten, Deckenstoff und Schlauchmuster gratis eingesandt.

C. Deuken & Comp. in Aachen.

